

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

**Modellflug-Unfall** Auch einen Monat nach dem Unfall beim Modellflug-Meeting in Samedan bleibt die Ursache unklar. Experten sollen nun Klarheit schaffen. **Seite 3**

**Tarasp** La radunanza cumünala ha trat üna decisiun da princip per sustgnair e mantgnair il runal da skis: I dess gnir installà ün nouv runal, parallel cul runal pitschen. **Pagina 7**

**Fussball** Die neue Meisterschaft verläuft noch nicht nach dem Gusto des FC Celerina. Nach drei Spielen hat der 3.-Liga-Neuling erst einen Punkt auf dem Konto. **Seite 13**



Der Flughafen aus der Vogelperspektive: Eine Gesamtschau haben auch Teilnehmer eines Workshops vorgenommen. Eine Steuerungsgruppe soll sich mit der Zukunft des Flughafens auseinandersetzen. Archivfoto: Christian Ticar

## Neuer Anlauf für die Flughafen-Zukunft

Hochkarätige Namen arbeiten in einer Steuerungsgruppe mit

**Beim Erhalt, beim Betrieb und bei der Weiterentwicklung des Flughafens Samedan soll gemeinsam vorgegangen werden. Swiss-VR-Präsident Rolf Jetzer ist ebenfalls eingebunden.**

RETO STIFEL

«Zukunft Regionalflughafen Oberengadin» lautet der Titel eines Pressecommuniqué, das die Bündner Medien gestern Mittwoch erhalten haben. Auf den ersten Blick verspricht der Inhalt nicht viel Neues. Geschrieben wird vom unbestrittenen Standortvorteil, den der Regionalflughafen für die Tourismusregion darstellt, von einem gemeinsamen wirtschaftlichen Interesse der ganzen Region und vom Willen, gemeinsam für eine «bedarfs-

gerechte» Weiterentwicklung zu sorgen. Diese Weiterentwicklung soll eine Steuerungsgruppe vorantreiben, die am Montag anlässlich eines Workshops eingesetzt worden ist. Auf Nachfrage wird auch bekannt, wer in dieser Steuerungsgruppe Einsitz nehmen wird: Unter anderem sind das Rolf Jetzer, seines Zeichens Verwaltungsratspräsident der nationalen Fluggesellschaft Swiss, und Andreas Schmid, der Verwaltungsratspräsident der Flughafen Zürich AG ist. Was treibt die beiden Manager an, sich mit der Zukunft des kleinen Regionalflughafens im Engadin auseinanderzusetzen und vor allem, wer bezahlt diese Leute?

«Rolf Jetzer und Andreas Schmid arbeiten ehrenamtlich mit», sagt Samedans Gemeindepräsident Thomas Nievergelt. Beide hätten im Engadin ihren offiziellen Wohnsitz und seien deshalb mit der Region sehr stark verbunden und bereit, ihr Wissen einzu-

bringen. Kosten von ca. 14 000 Franken würden lediglich für die Projektleitung entstehen. Diese liegt bei Andreas Wittmer vom «Center for Aviation Competence» an der Universität St. Gallen. Diese Kosten werden gemäss Nievergelt je hälftig vom Kanton und der Standortgemeinde getragen.

Die Steuerungsgruppe hat den Auftrag erhalten, Organisations- und Betriebsmodelle zu erarbeiten, mit denen in «partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und Privaten der Bestand des Regionalflughafens Oberengadin sichergestellt werden kann». Was aber bedeutet das konkret für die Zukunft des Flughafens? Wie steht es um die Unterzeichnung der Baurechtsverträge zwischen dem Kanton und der Engadin Airport AG, die seit anfangs dieses Jahres pendent sind? Antworten auf diese und andere Fragen lesen sie auf **Seite 5**

## Experts fascinats da la pittura carolinga

**Müstair** La pittura carolinga chi'd es gnüda scuverta in plüssas parts da la Clostra San Jon a Müstair es istorica e da gronda valur archeologica. Daspöblers ons as fatschendan plüs archeologs da quistas scuvertas e perscruteschan, documenteschan e rapporteschan ils chats dal 9avel tschientiner. Eir il stadi e'l mantegnimaing da quistas pitturas carolingas es ün tema central dals perits.

Ultimamaing han visità raduond 30 experts da tuot il muond la Clostra San Jon e contemplà detagliadamaing las pitturas unicas. Dürant quist inscunter infuormativ han ils experts pudü barattar lur savair e lur experienzas e pudü interpretar la simbolica da las pitturas chi sun visiblas be per part. Eir il mantegnimaing da las pitturas es stat ün tema actual chi fa adüna darcheu eir pissers als respun-

sabels da la Clostra San Jon a Müstair. As dessa scuvernar dal tuot las pitturas o as dessa tillas laschar zoppadas? «Minchatant esa meglder da cuvernar darcheu las pitturas, perche cha uschè vegnan ellas mantgnüdas e protettas il plü bain», declera Elke Larcher, chi'd es respunsabla per las medias e manadra dal Museum da la Clostra San Jon a Müstair. Impustüt in lös exposts esa important da proteger bain las pitturas. Sco per exaimpel a l'extern da la chapella Soncha Crusch, là s'haja scuvert pitturas carolingas sülla fatschada dadourvart. «Ninglur oter süll muond nun esa cuntschaint, cha pitturas figurativas carolingas sun gnüdas fattas dadourvart», conferma Larcher, «e quistas gnaran, per tillas proteger, plü co facil darcheu suogliadas.» (nba)

**Pagina 7**

## Die Höhenbergsteigerin im Interview

Gerlinde Kaltenbrunner ist eine der erfolgreichsten Höhenbergsteigerinnen der Welt. Mit der Besteigung des Mount Everest in diesem Frühling stand sie auf ihrem 13. Achttausender. Der einzige Achttausender, der ihr noch fehlt, ist der K2, an dem sie schon mehrfach gescheitert ist. Zuletzt am 6. August dieses Jahres, als ihr Kamerad, der Schwede Fredrik Ericsson, bei einem tragischen Absturz ums Leben kam.

Viel Anerkennung in der Fachwelt erntet die 39-jährige Österreicherin wegen ihres kühnen Stils. Sie klettert immer ohne Hilfe von künstlichem Sauerstoff, Trägern und Fixseilen. Zudem wählt sie nicht den einfachsten Weg auf den Gipfel, sondern technisch anspruchsvolle Routen, die nur wenig begangen werden. Die gelernte Kran-

kenschwester ist verheiratet mit Ralf Dujmovits, dem ersten Deutschen, der alle 14 Achttausender erklommen hat. Sie wohnen in Bühl (D) am Rande des Schwarzwalds.

Vergangene Woche waren die beiden Extrembergsteiger in St. Moritz. Gerlinde Kaltenbrunner wurde mit dem King Albert Memorial Award ausgezeichnet, der alle zwei Jahre an Persönlichkeiten verliehen wird, die herausragende und nachhaltige Verdienste für die Anliegen der Berge erworben haben.

Die EP/PL hat sich mit der leidenschaftlichen Höhenbergsteigerin unterhalten, über Restrisiko, Freuden und Leiden am Berg, die Tücken der Körperpflege, Freundschaft in der Todeszone und über die Reize der Engadiner Berge. (fuf) **Seite 9**

## Konzertgenuss im Hotel Palace

**St. Moritz** Das St. Moritz Art Masters, kurz SAM genannt, ist nicht nur ein Festival der bildenden Künste. Es hat auch Diskussionsrunden und Workshops zu bieten oder eben Musikalisches. Letztes Wochenende trat der weltbekannte Dirigent Valery Gergiev mit einem Streicherensemble im St. Moritzer Badrutt's Palace Hotel auf. Auf dem Programm standen Werke von Peter I. Tschaikowski und Edvard Grieg. Wie das einzige öffentliche Festivalkonzert dem Musikkritiker der EP/PL gefallen hat, ist nachzulesen auf **Seite 12**

## Beverer sagen Ja zur Revitalisierung

**Bever** Die Gemeindeversammlung vom 30. August hat einem Bruttokredit von 1,7 Millionen Franken zugestimmt. Der ersten Etappe des Revitalisierungsprojekts Innauen wurde im Rahmen von Konjunkturprogrammen durch Bund und Kanton ein Beitrag von einer Million Franken zugesichert. Der Restbetrag von 700 000 Franken soll durch die Gemeinde Bever sowie Beiträge von verschiedenen Stiftungen gedeckt werden. Das Wasserbau-Projekt sieht in der ersten Etappe die linksufrige Beverin-Aufweitung im Mündungsbereich sowie die linksseitige Innauaufweitung ab Mündung Beverin bis zur Innbrücke vor. Der Baubeginn ist im Frühjahr kommenden Jahres geplant und die Fertigstellung der Hauptarbeiten soll im Herbst 2011 erfolgen. (um) **Seite 3**

## Bergbahnen Samnaun mit gutem Ergebnis

Die Bergbahnen Samnaun AG können auf ein gutes Geschäftsjahr 2009/10 zurückblicken. Das Unternehmen realisierte den zweithöchsten Gesamtumsatz seiner Geschichte. Im Winter resultierten im Vergleich zum Vorjahr Mehrfrequenzen und der Verkehrsertrag wurde gehalten. Mit einem Anteil von rund zwei Prozent macht der Sommer nach wie vor einen verschwindend kleinen Teil am Gesamtergebnis aus. Die Frequenzen konnten in den letzten Jahren dennoch kontinuierlich gesteigert werden. Da zwei Drittel des Umsatzes in Euro erzielt werden, machen dem Unternehmen vor allem die ungünstigen Wechselkurse zu schaffen. Zur Gegensteuer werden bei Tickettarifen und Gastronomieangeboten vermehrt fixe Preise in Euro angegeben. (um) **Seite 10**

## Wechsel im Inkassowesen

**Maloja/Bergell** Im Bergell hat nicht nur eine neue Tourismusorganisation ihre Arbeit aufgenommen. Es gibt auch ein neues Reglement über die Fakturierung der Kurtaxen und Tourismusabgaben. Nicht allen war das bis vor kurzem bewusst, auch nicht den Vermietern von Ferienwohnungen. Das hat zu einigen unliebsamen Situationen und Reklamationen geführt. Die Touristiker halten den eingeschlagenen Kurs für richtig, sind aber auch willens, noch einige Ausnahmen zu machen. Gewisse an die politische Gemeinde übertragene Aufgaben sollen vorübergehend von den Infostellen wahrgenommen werden. Bis die in kurzer Zeit aufgebaute Tourismusstrukturreform samt Angebotsverbesserung greift, braucht es aber noch etwas Zeit. (mcj) **Seite 10**

Reklame

Unser Anspruch.

**optik wagner**

Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz  
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch

visus  
the leading opticians  
members

Ausgezeichnete Augenoptik.  
24 x in der Schweiz.



40035

